

Plädoyer für eine starke Armee

Anlässlich des von der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen veranstalteten Parlamentariertreffens 2015 wurden die Schnittpunkte zwischen Armee, Politik und Wirtschaft beleuchtet.

GERHARD HUBER

HEERBRUGG. Wie ergänzen sich in der Schweiz Politik, Wirtschaft und Armee? Wie können sie voneinander profitieren? Die Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen unter Leitung von Oberst Markus Bänziger, im Zivilleben Architekt in Berneck, hatte unter diesem Thema zum Parlamentariertreffen 2015 in die Räume der Firma SFS intec AG eingeladen.

Fundiert und informativ

Zahlreiche Spitzen aus Politik, Armee und Wirtschaft waren dieser Einladung gefolgt, wie natürlich Heinrich Spoerry und Claude Stadler von SFS, die Nationalräte Walter Müller und Thomas Müller, Kantonsratspräsident Paul Schlegel, zahlreiche Kantonsräte und führende Vertreter der Polizei, der Grenzschutz und des Katastrophenschutzes. Und durften in fundierten und höchst informativen Referaten und Gesprächen grosse Übereinstimmung darüber erleben, dass eine in politischem Konsens unter dem Leitbild der Konkordanz gut ausgestattete und starke Schweizer Armee vor allem auch aufgrund des Milizsystems ein wichtiger Vorteil für eine starke Wirtschaft ist.

Sicherheit und Stabilität

Die Vortragenden, Korpskommandant André Blattmann, Chef der Schweizer Armee, Kurt Weigelt, Direktor der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell,

und Regierungsrat Benedikt Würth, Leiter des Volkswirtschaftsdepartements St. Gallen, waren sich in ihren Referaten in den meisten Punkten einig. Sicherheit und Stabilität sind wichtige Standort- und damit Erfolgsfaktoren für die Wirtschaft.

Und nationale Sicherheit ist seit dem um die Krim und in der Ukraine tobenden Krieg, durch den die europäische Friedensordnung seit dem Wegfall des real existierenden Sozialismus 1989 in Frage gestellt wurde, kein Selbstläufer mehr, sondern

braucht eine Armee als Garant.

Erfolgsfaktor Milizsystem

Einig waren sich die Vortragenden auch darin, dass einer der Erfolgsfaktoren in Wirtschaft und Armee die gut ausgebildeten Kader sind. Denn auch die Wirtschaft funktioniere nur mit gut ausgebildeten und führungserprobten Menschen. Und während an den Kadern nur theoretische Führungsqualitäten vermittelt würden, biete die Schweizer Armee ihren Miliz-

kadern unentgeltlich eine systematisch vermittelte, praktische Führungsausbildung, die sich im zivilen Alltag umsetzen lasse und somit sowohl die Wirtschaft als auch die Zivilgesellschaft stärke, was eine echte Win-win-Situation darstelle.

Bedrohung: Cyber-Attacken

Höchst informativ war das Referat von Armeechef André Blattmann, der anschaulich das durch die aktuellen Konflikte in der Ukraine und im Vorderen Orient, aber auch die Tatsachen von allgegenwärtigen Cyber-At-

tacken stark veränderte Bedrohungsszenario schilderte. Würde die Schweizer IT-Infrastruktur in einer Krise noch funktionieren? Oder könnte die gesamte Infrastruktur, wie insbesondere Stromversorgung und Kommunikationseinrichtungen durch gezielte Netzangriffe von aussen lahmgelegt werden? Beruhigend, dass die Schweizer Armee jüngst einen internationalen Wettkampf in der Cyberabwehr gewonnen hat. Die von den Vortragenden aufgestellten Thesen wurden von den etwa 80 Gästen noch lange diskutiert.



Bild: Ulrike Huber

Die Vortragenden: (v.l.) Armeechef André Blattmann, Oberst Markus Bänziger, Regierungsrat Benedikt Würth und Kurt Weigelt, Direktor der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell.